

Entwicklung von Aus- und Weiterbildungsinhalten zur Sozialen Landwirtschaft in Ländern Europas

Nobelmann, M.¹ Chovanec, T.² Evans, R.³ Hudcová, E.⁴ Jancsovszka, P.⁵ Moudrý, J.² Pařízek, M.⁴ Schneider, C.⁶ Steininger, B.⁷ Ujj, A.⁵

Keywords: Soziale Landwirtschaft, Bildung, Europa

Abstract: Education in the field of social farming has to teach interface competences of farming and social work. The European project "Social Farming in Higher Education", intends to develop a common approach by elaborating teaching standards, curriculum and teaching material. Intermediate results show that competences related to "interaction with clients", "communication" and "financial calculation" should form an essential part of teaching social farming.

Einleitung und Zielsetzung

Soziale Landwirtschaft zeichnet sich als ein Berufsfeld aus, das Wissen und Fertigkeiten aus den zwei wenig verwandten Wissensgebieten Landwirtschaft/Gartenbau und Soziale Arbeit verknüpft. In der entsprechenden Aus- und Weiterbildung ist daher die Vermittlung von Schnittstellenkompetenzen notwendig, zu denen, neben einem breiten Set an Fachkompetenzen, auch persönliche Kompetenzen gehören (Specht et al. 2014).

Europaweit ist eine spezialisierte akademische Aus- und Weiterbildung in diesem Bereich im Entstehen. Sechs europäische Hochschulen mit sozialpädagogischem oder landwirtschaftlichem Fokus und der Thüringer Ökoherz e.V. haben sich im Projekt „Social Farming in Higher Education“ (SoFarEDU) zum Ziel gesetzt gemeinsam wissenschaftliche Aus- und Weiterbildungsinhalte zur Sozialen Landwirtschaft zu entwickeln.

Methoden

Zunächst wurde eine Situationsanalyse durchgeführt, auf der Grundlage von Literaturrecherche und Experteninterviews in den Ländern Deutschland, Tschechien, Norwegen, Österreich und Ungarn. Zur Ermittlung notwendiger Lerninhalte und zu

¹ Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Schicklerstraße 5, 16225 Eberswalde, Deutschland, martin.nobelmann@hnee.de, www.hnee.de

² University of South Bohemia, Branisovska 31a, 370 05 České Budějovice, Tschechien

³ Norwegian University College for Agriculture and Rural Development, Postvegen 213, 4353 Klepp Stasjon, Norwegen

⁴ JABOK Academy of Social Pedagogy and Theology, Salmovská 8, 12000 Praha 2, Tschechien

⁵ Szent István University, Páter Károly utca 1, 2100 Gödöllő, Ungarn

⁶ Thüringer Ökoherz e.V., Schlachthofstr. 8-10, 99423 Weimar, Deutschland

⁷ Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Angermayergasse 1, 1130 Wien, Österreich

vermittelnder Kompetenzen wurde die Sicht von Praktiker*innen aus der Sozialen Landwirtschaft anhand von 25 leitfadenorientierten Interviews mit Landwirt*innen und Sozialarbeiter*innen in den fünf Ländern durchgeführt. Die ermittelten Kompetenzbedarfe bilden die Basis für die Entwicklung eines Curriculums. Ergänzend werden bereits vorhandene Curricula ausgewertet, wie das für die nicht akademische Berufsbildung entwickelte Curriculum „Entrepreneurship in Social Farming“ (MAIE 2013).

Im weiteren Projektverlauf werden Modulbeschreibungen mit Lernzielen und -inhalten erarbeitet, sowie ein Textbuch mit Hinweisen zu Lehrmethoden und -materialien. Ein Pilotkurs an der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Südböhmen (Tschechien) schließt das Projekt im Sommer 2020 ab.

Ergebnisse und Ausblick

Im Berufsfeld Soziale Landwirtschaft wird in erster Linie mit Menschen gearbeitet, die besondere Bedürfnisse oder Beeinträchtigungen haben. Betriebsleiter*innen sehen sich selbst daher in einem ständigen Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit des Betriebes und individueller Förderung von Mitarbeiter*innen und anderen Klient*innen. Übereinstimmend großer Kompetenzbedarf wurde daher insbesondere beim Thema „Zielgruppenwissen“ ermittelt, also dem Wissen über die möglichen Klient*innengruppen und den Möglichkeiten der Interaktion mit ihnen. Dazu gehört ebenso das Thema „Kommunikation“ von der Arbeitsanleitung bis zur Konfliktlösung. Gemeinsam mit betriebswirtschaftlichen Fertigkeiten wurden diese Themen in den Interviews immer wieder genannt, weshalb ihnen in einem Curriculum ein entsprechend großer Stellenwert eingeräumt werden sollte.

In welcher Form das Curriculum in Zukunft umgesetzt werden sollte, ist aktuell noch offen. Neben unterschiedlichen Studienformaten ist dabei besonders die Frage interessant, ob zur Vermittlung der notwendigen Schnittstellenkompetenzen gemeinsame Angebote für beide Professionen (Landwirtschaft, Soziale Arbeit) sinnvoll sind und wie diese umgesetzt werden könnten.

Danksagung

Das Projekt „Social Farming in Higher Education“ wird im Rahmen des Programms Erasmus+ von der Europäischen Union gefördert.

Literatur

- MAIE (2013) „Entrepreneurship in Social Farming“. Curriculum and Guide. Erstellt im Rahmen des Projekts MAIE (Multifunctional Agriculture in Europe). Online verfügbar unter <http://www.ag-social.agrobio.pt/en/wst/files/I20-MAIE-CURRICULUMGUIDE-ENG.PDF> (08.08.2018).
- Specht J, Braun ChL, Wenz K & Häring AM (2014): Kompetenzbedarfe und Weiterbildungswege für die landwirtschaftliche Diversifizierung (4): Soziale Landwirtschaft. Arbeitspapier. Schriften zu den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Land- und Lebensmittelwirtschaft. 4/2014.

15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau
Beitrag wird archiviert unter <http://orgprints.org>